

Kompetenzerwerb und Lernen im Alter. Von Bernhard Schmidt-Hertha. Bertelsmann Verlag. Bielefeld 2014, 129 S., EUR 19,90 *DZI-E-1028*

Angesichts des demographischen Wandels gewinnen Angebote der Erwachsenenbildung immer mehr an Bedeutung für die gesellschaftliche Partizipation älterer Menschen. Vor dem Hintergrund interdisziplinärer Forschung über Altersprozesse befasst sich der Autor mit der Gestaltung von Lehr- und Lernarrangements für Seniorinnen und Senioren, wobei er insbesondere auf die institutionellen Rahmenbedingungen, auf die Herausforderungen intergenerationeller Settings und auf sich abzeichnende zukünftige Entwicklungen eingeht. Im Blickfeld stehen die Möglichkeiten, Potenziale und Bedarfe für die Kompetenzentwicklung im Alter und die dahingehende Bedeutung des informellen Lernens im Rahmen von Familie, Freundeskreis und bürgerschaftlichem Engagement. Die Frage nach der Sinnhaftigkeit der Bildungsanstrengungen wird mit Bezug auf die Begriffe Humankapital, soziales Kapital und Identitätskapital anhand empirischer Daten reflektiert. Damit bietet der Studientext Impulse für eine vertiefte Auseinandersetzung mit aktuellen Entwicklungen und Konzepten der alterssensiblen Kompetenzförderung.

Risiken des Widerstandes. Jugendliche und ihre Rassismuserfahrungen. Von Wiebke Scharathow. transcript Verlag. Bielefeld 2014, 473 S., EUR 39,99 *DZI-E-1032*

Rassismus gilt in Deutschland gemeinhin als Ausnahme-Phänomen, das nur am rechten Rand der Gesellschaft auftritt. Ein solches Verständnis ignoriert jedoch, dass er ein bedeutsamer Teil gesellschaftlicher Wirklichkeit ist und sich vielfältig manifestiert. Ausgehend von den Perspektiven junger Menschen mit Migrationshintergrund, die Diskriminierung erfahren, bietet die Autorin einen Einblick in die Alltäglichkeit des Rassismus. Die Studie rekonstruiert, wie dieser für Jugendliche bedeutet, auf welche gesellschaftlichen Verhältnisse und sozialen Bedingungen ihre Erfahrungen verweisen, mit welchen Herausforderungen sie in Anbetracht ungleicher Machtverhältnisse konfrontiert sind und wie sie mit Rassismus angesichts beengender und riskanter Handlungsbedingungen umgehen.

Menschen im Notfall helfen. Zur pastoralen Grundlegung der Notfallseelsorge in Kirche und Gesellschaft. Von Gerhard Dittscheidt. Echter Verlag. Würzburg 2014, 496 S., EUR 42,- *DZI-E-0982*

Bei akuten Ereignissen wie Unfällen, Kriminalität oder häuslichen Dramen können Fachkräfte der Notfallseelsorge den geschädigten Personen und deren Angehörigen sowie den Helferinnen und Helfern zur Seite stehen. Da eine wissenschaftliche Reflexion dieses kirchlichen Angebots noch aussteht, liegt das Ziel dieser aus einer Dissertation hervorgegangenen Arbeit darin, eine theologische Klärung vorzunehmen, um Anhaltspunkte für eine fachspezifische Pastoralkompetenz zu gewinnen.

Ausgehend von einem Blick auf die Entstehung der Notfallseelsorge folgen Bemerkungen zu deren gegenwärtiger Ausprägung, zur Theorieentwicklung und zum pastoraltheologischen Diskurs, wobei auch auf den Krisenbegriff und die Bedeutung der Medien eingegangen wird. Weitere Ausführungen widmen sich der diakonie-theologischen Verankerung der Notfallseelsorge, der Verhältnisbestimmung von Kirche und Welt und dem Verständnis von Kirche als „Volk Gottes“. Nach einer Konzeptskizze zur professionellen Praxis schließt die Studie mit einer Zusammenfassung der Ergebnisse und acht resümierenden Thesen zu dem beschriebenen Handlungsfeld.

Gute Zusammenarbeit mit Eltern in Kitas, Familienzentren und Jugendhilfe. Qualitätsfragen, pädagogische Haltung und Umsetzung. Hrsg. Sigrid Tschöpe-Scheffler. Verlag Barbara Budrich. Opladen 2014, 183 S., EUR 19,90 *DZI-E-1007*

Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Prozesse der Enttraditionalisierung und Individualisierung haben sich die familialen Strukturen und die Rahmenbedingungen für die Erziehung von Kindern in den letzten 30 Jahren grundlegend verändert. Mit dem Ziel, Anhaltspunkte für eine zeitgemäße und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Frühpädagoginnen beziehungsweise Frühpädagogen und Eltern zu entwickeln, realisierte die Herausgeberin ein mehrsemestriges Forschungsseminar mit Studierenden, aus dem diese Aufsatzsammlung hervorging. Dargelegt wird neben Angeboten der Elternbildung die Bedeutung einer wertschätzenden Haltung, der Selbstreflexion und des Dialogs im Zusammenwirken zwischen Fachkräften und Familien. Außerdem gilt das Interesse den Bildungs- und Erziehungspartnerschaften, dem Qualitätsmanagement und einigen Schlüsselbegriffen wie unter anderem Vielfalt, Gleichwürdigkeit, Supervision und Transparenz. Für eine gelingende Kooperation bedarf es einer Willkommenskultur in den pädagogischen Einrichtungen, der Pflege von Netzwerken, eines Engagements für Kinderrechte und der Verwirklichung der Partizipation.

Verbraucherinsolvenz: Erfolgreiche Schuldbefreiung. Musterbriefe – Fallstricke – Praxishilfen.

7. aktualisierte Auflage. Von Jörg Wilde. Walhalla Fachverlag. Regensburg 2014, 160 S., EUR 9,95 *DZI-E-0980*

Aufgrund zahlreicher durch Unternehmensschließungen bedingter Arbeitsplatzverluste ist die Anzahl von überschuldeten Haushalten in Deutschland gestiegen. Um einen Einblick in die hierfür relevante Gesetzgebung zu vermitteln, beschreibt dieser aktualisierte Ratgeber unter Berücksichtigung der zum Juli 2014 in Kraft getretenen Reform die Regelungen des im Jahr 1999 eingeführten Verbraucherinsolvenzverfahrens. Im Einzelnen finden sich hier Erläuterungen zu den geltenden Modalitäten der gerichtlichen und außergerichtlichen Einigung sowie Anmerkungen hinsichtlich der Wohlverhaltens-

phase und der Restschuldbefreiung. Darüber hinaus enthält die Handreichung Erklärungen wichtiger Fachbegriffe, Informationen zum Pfändungsschutzkonto, eine Lohnpfändungstabelle und ein Adressverzeichnis von Verbraucherzentralen und Ministerien. Musterbriefe helfen bei der Korrespondenz mit Gläubigerinnen und Gläubigern, Banken und dem Finanzamt.

Lernort Heimvolkshochschule. Eine empirische Studie. Von Falko von Ameln. Bertelsmann Verlag. Bielefeld 2014, 256 S., EUR 24,90 *DZI-E-1029*

Die in Deutschland zu Beginn des 20. Jahrhunderts nach skandinavischem Vorbild entstandenen Heimvolkshochschulen (HVHS) bieten die Möglichkeit, bei gemeinsamer Unterbringung und Verpflegung fernab von den Zerstreuungen des Alltags zu lernen. Da zu dieser Form der Erwachsenenbildung bisher nur wenige wissenschaftliche Erkenntnisse vorliegen, gab der Niedersächsische Landesverband der Heimvolkshochschulen diese Studie in Auftrag. Auf der empirischen Grundlage von Dokumentenanalysen, einer Umfrage unter HVHS-Studierenden und teils telefonischen Interviews mit Leitenden, Lehrenden, Expertinnen und Experten untersucht der Autor das zur Diskussion stehende Bildungsangebot im Hinblick auf dessen historische Entwicklung und die inhaltlichen Schwerpunkte im Bundesland Niedersachsen, wobei auch das Menschenbild in den betreffenden Einrichtungen, das dort zugrunde gelegte Bildungsverständnis und die Orientierung an Werten und Normen ins Visier genommen werden. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Gestaltung von Lernprozessen und dem gesellschaftlichen Nutzen der HVHS. Im Ergebnis entstehen Empfehlungen für die zukünftige Entwicklung der beforschten Institution.

Mind & Body. Wie unser Gehirn die Gesundheit beeinflusst. Von Johann Caspar Rüegg. Schattauer Verlag. Stuttgart 2014, 179 S., EUR 16,99 *DZI-E-1030*

Die schon seit der Antike vermuteten Wechselwirkungen zwischen Körper und Psyche werden in den letzten Jahrzehnten verstärkt im Rahmen der psychosomatischen Medizin untersucht. Dieses Buch vermittelt einen Einblick in den aktuellen Stand der neurowissenschaftlichen Forschung zu diesem Thema. Der Autor beschreibt zunächst den Aufbau des Gehirns und widmet sich dann der Bedeutung mentaler Prozesse und frühkindlicher Erfahrungen für die Gesundheit. Beleuchtet werden in diesem Kontext vor allem Themen wie das Schmerzempfinden und die emotionalen Ursachen von Herzkrankungen, Angstreaktionen und posttraumatischen Belastungsstörungen. Des Weiteren geht es um die positiven Auswirkungen der Meditation, um die Entstehung von Resilienz und um den Einfluss einer optimistischen Grundhaltung auf das Immunabwehrsystem. Den Ausklang bilden Überlegungen zur heilsamen Wirkung von Worten und zu den messbaren Ergebnissen der Psychotherapie.

Soziale Arbeit aus Überzeugung. Ethische Perspektiven auf sozialpädagogische Praxis. Von Joachim Weber. Verlag Barbara Budrich. Opladen 2014, 311 S., EUR 29,90 *DZI-E-0965*

Der Autor fragt, welche ethischen Überzeugungen der Sozialen Arbeit zugrunde liegen und auf welche philosophischen Grundannahmen diese Überzeugungen zurückzuführen sind. Um entsprechende Zusammenhänge zu rekonstruieren, werden in Anknüpfung an Gedanken zum Wesen der Überzeugung die Dimensionen von Ethik, Moralkritik und Ethos im Kontext der Profession untersucht. Die drei Kapitel über die Philosophien von Aristoteles und Kant, Nietzsche und Machiavelli sowie von Adam Smith und Hannah Arendt bilden ein spannungreiches Dreieck, innerhalb dessen unter anderem Fragen zum Gesetzesgehorsam, der Situations- und Lebensweltorientierung, zur Menschenwürde und der sozialen Gerechtigkeit diskutiert werden. Das Buch reflektiert die ethischen Aspekte so unterschiedlicher Konzepte wie des Capability Approach, des Individualismus, der Marktwirtschaft und der Freiheit und gibt einen vielfältigen Einblick in die Verbindung von Philosophie und Sozialer Arbeit.

So zahlt die Sozialwirtschaft. Wohlfahrt Intern Jahrbuch 2014. Hrsg. Iris Röhlig. Verlag Röhlig Medien. Berlin 2014, 320 S., EUR 59,- *DZI-E-1031*

Mit dem Ziel, mehr Transparenz über die Einkommensverhältnisse in der Sozialwirtschaft herzustellen, bietet dieses Jahrbuch einen Überblick über die Entlohnung von 36 Berufsgruppen im erzieherischen, therapeutischen, pflegerischen und medizinischen Bereich sowie in der Heilpädagogik und der Verwaltung. In diesem Kontext werden auch die Kollektivverträge und die Arbeitsvertragsrichtlinien der beiden kirchlichen Wohlfahrtsverbände Diakonisches Werk und Deutscher Caritasverband mit denjenigen der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di verglichen. Das Buch enthält Hinweise zu regionalen Entlohnungsunterschieden, zu Urlaubsregelungen, Zusatzleistungen wie der Pflegezulage und der Heilerzieherzulage und Zeitzuschlägen für Überstunden, für die Arbeit an Sonn- und Feiertagen und für die Schichtarbeit. Eine Übersicht über die Jahresabschlüsse von Sozialunternehmen für das Jahr 2012 vermittelt präzise Informationen zu deren finanzieller Situation. Wer sich für die Besetzung der Führungspositionen interessiert, findet hier zudem eine Zusammenstellung der personellen Wechsel des vergangenen Jahres.

Hausbesuche in der Sozialen Arbeit. Eine arbeitsfeldübergreifende Studie. Von Susanne Gerull. Verlag Barbara Budrich. Opladen 2014, 180 S., EUR 19,90 *DZI-E-1005*

Hausbesuche sind in den Tätigkeitsfeldern der Sozialen Arbeit von der Jugendhilfe bis zur Altenarbeit ein wichtiger Zugang zu den Klientinnen und Klienten, jedoch häufig nicht begründet und reflektiert. Die Autorin

beleuchtet die Funktion von Hausbesuchen mittels einer Literaturrecherche und 19 problemzentrierten Interviews mit Fachleuten der Sozialarbeit sowie mit Klientinnen und Klienten und wertet die Ergebnisse mit der Methode der Qualitativen Inhaltsanalyse aus. Nach einer Beschreibung des aktuellen Forschungsstands sowie der Geschichte und der rechtlichen Grundlagen von Hausbesuchen werden deren Anlässe, Ziele und Abläufe erörtert. Im Mittelpunkt der empirischen Studie steht die Frage, welche methodischen Standards bei der Planung, Durchführung und Nachbereitung zu beachten sind. Die Erkenntnisse münden in eine Systematisierung mit Vorschlägen für die Entwicklung von Handlungskonzeptionen in der Berufspraxis und für die zukünftige Forschung.

Handlungsräume Sozialer Arbeit. Ein Lern- und Lesebuch. Hrsg. Günter J. Friesenhahn und andere. Verlag Barbara Budrich. Opladen 2014, 416 S., EUR 28,99 *DZI-E-1006*

Im Laufe der über 100-jährigen Entwicklungsgeschichte der modernen Sozialen Arbeit hat sich deren Aufgaben- und Angebotsspektrum immer weiter ausdifferenziert und professionalisiert. Um einen Überblick über die gegenwärtigen Dimensionen der Disziplin zu schaffen, erhellt dieses als Lexikon angelegte Handbuch zunächst deren Leitperspektiven mit Einzelbeiträgen zur Bedeu-

tung der Menschenrechte, der Erziehung und des Lernens. Fachartikel zur Gesundheit, zur Inklusion und zur Anwendung von Gesetzesstrafen sowie Sanktionen ergänzen das Spektrum. Ein zusätzlicher Schwerpunkt liegt auf möglichen Anlässen und Kontexten des fachlichen Handelns wie der Demographie, der Sozialpolitik, dem Kinderschutz und dem europäischen Hintergrund. Auch Themen wie die Lebenslaufforschung, die städtischen und ländlichen Lebensräume, die Verwaltung und die rechtlichen Rahmenbedingungen stehen im Fokus. Darüber hinaus findet sich hier eine Bestandsaufnahme spezifischer Settings wie unter anderem in Hinsicht auf die kulturelle Vielfalt, das Case Management, die Mediation und die Evaluation. Mit seinen fundierten Erklärungen zentraler Begriffe und Konzepte eignet sich der Band als Nachschlagewerk für das Studium, die Lehre und die praktische Arbeit.

Soziale Arbeit in der Schule. Definition und Standortbestimmung. Hrsg. Kurt Gschwind. Verlag interact. Luzern 2014, 154 S., EUR 31,- *DZI-E-1043* Wohl kaum ein anderes Arbeitsfeld in der Sozialarbeit erlebte in den letzten 25 Jahren in der Schweiz einen so rasanten Aufschwung wie die Schulsozialarbeit. Heute ist sie in allen Kantonen der deutschsprachigen Schweiz eingeführt und es arbeiten beinahe 900 Schulsozial-



Vertrauen Sie unserer Expertise.

Zum Beispiel bei Bauvorhaben, Basisanalyse basierend auf dem § 21-KHEntgG-Datensatz, Investitionen in medizinische Großgeräte, Factoring oder Leasing. Wir bieten Ihnen das gesamte Leistungsspektrum einer Universalbank, kombiniert mit jahrzehntelanger Erfahrung im Gesundheits- und Sozialwesen. Für Finanzplanung mit Umsicht.

Sprechen Sie mit uns. Wir haben die Lösung.

Telefon 0221 97356-0 | bfs@sozialbank.de
www.sozialbank.de | www.spendenbank.de

Die Bank für Wesentliches

beiterinnen und -sozialarbeiter in diesem pionierhaften, vielseitigen und spannenden Tätigkeitsfeld. Nur: Was ist Schulsozialarbeit, was tut sie und welche Fähigkeiten brauchen die entsprechenden Fachpersonen? Mit diesen drei grundlegenden Fragen hat sich die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit in einem Forschungsprojekt auseinandergesetzt. In dieser Publikation liegen nun die Resultate sowie eine Bestandsaufnahme der Schulsozialarbeit in der deutschsprachigen Schweiz vor. Sehr wichtig für das Projekt war die Zusammenarbeit mit Schlüsselpersonen aus der Praxis. 60 Praktikerinnen und Praktiker, kantonale Beauftragte und Schulvertretungen nahmen an zwei Rating-Konferenzen teil, wo sie Definition, Methodenmatrix und Kompetenzprofil diskutierten, bewerteten und ergänzten.

Scham und Würde in der Pflege. Ein Ratgeber. Von Ursula Immenschuh und Stephan Marks. Mabuse-Verlag. Frankfurt am Main 2014, 114 S., EUR 16,90 *DZI-E-1044*

Scham ist ein häufig tabuisiertes Gefühl der Verlegenheit, Bloßstellung oder Demütigung, das in vielen Bereichen der Sozialarbeit und Pflege auftreten kann. Dieses Buch handelt speziell von Emotion im Pflegebereich und möchte dazu beitragen, dass pflegende Angehörige und professionelle Pflegefachkräfte bewusster mit ihrem Schamempfinden und besonders mit demjenigen der von ihnen betreuten Personen umgehen, um auf diese Weise auch in kritischen Situationen gegenseitig die Würde zu wahren. Im Blickpunkt stehen begriffliche Fragen, psychologische Abwehrmechanismen und mögliche Auslöser von Scham wie Missachtung, Grenzverletzungen, Ausgrenzung und Übertretungen individueller moralischer Werte. Darüber hinaus finden sich Hinweise, wie Pflegenden konstruktiv auf ihre eigenen Schamgefühle und diejenigen der ihnen anvertrauten Menschen reagieren können. Auch die Bedeutung förderlicher gesellschaftlicher Rahmenbedingungen wird herausgearbeitet.

Herausgeber: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales des Landes Berlin

Redaktion: Burkhard Wilke (verantwortlich)
Tel.: 030/83 90 01-11, Christian Gedschold Tel.: 030/83 90 01-37, E-Mail: gedschold@dzi.de, Hartmut Herb, Carola Schuler (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Dr. Johannes Vorlaufer, Wien

Redaktionsbeirat: Dr. Birgit Hoppe (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Prof. Dr. Ulrike Kostka (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Sibylle Kraus (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Elke Krüger (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset, Berlin; Manfred Omankowsky (Bürgermeister-Reuter-Stiftung); Prof. Dr. Peter Reinicke, Berlin; Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Prof. Dr. Christian Spatscheck (Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit e.V.); Prof. Dr. Birgit Steffens (Evangelische Hochschule Berlin); Heinrich Stocksclaeder (Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales); Prof. Dr. Bettina Völter (Alice Salomon Hochschule Berlin); Prof. Dr. Ralf-Bruno Zimmermann (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin)

Verlag/Redaktion: DZI, Bernadottestraße 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

Erscheinungsweise: 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis EUR 61,50 pro Jahr; Studentenabonnement EUR 46,50; E-Abonnement EUR 35; E-Abonnement für Studierende EUR 25; Einzelheft EUR 6,50; Doppelheft EUR 10,80 (inkl. 7% MwSt. und Versandkosten, Inland).

Die Kündigung eines Abonnements muss spätestens drei Monate vor Jahresende schriftlich erfolgen.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinungen der Verfasserinnen und Verfasser dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

Layout/Satz: GrafikBüro, Stresemannstraße 27, 10963 Berlin

Druck: Büropa Offsetdruck, Helmholtzstraße 2-9, 10587 Berlin

ISSN 0490-1606